



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Artickel vn[d] vrsprung der waldenser: vnd der armen
von Lugdun/ auch Joannis wicleffen/ vnd Joannis Hussen**

Hus, Jan

[Nürnberg], [1524]

VD16 A 3849

Errores Johannis wycleff.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31935

gemainiglich erstlich die frawen mit irer lere ankunnen vnd verfuren
durch die sie hernach auch die man (wie die Schlang Adam durch
Eua) betriegen.

Errores Johannis Wycleff.

¶ In sollicher obgemelter / der Waldenser vnd Lugduner Ketzerey vñ
buben schule. ist erzogen Johanes Wycleff in Engelandt. welcher so
studieret vndgeleret wardt. hat er solliche Secten seines höchsten vers
mögens / auch mit den schul künsten verblümet vñnd gespicket. Dar
neben etliche lateinische bücher vnd tractetlein geschriben / darinne er
vil gifftes wider die Römisch kirchen vñ jren gewalt / auch wider die
heyligen Sacrament vñnd Chustliche ordnung außgeiffet. Welche
bücher er zum tayl mit seiner verfürischen lere so hertzlichen / vnd wie
mit fürgebüg göelicher liebe er die schmücket vnd dem leser einbildet /
das gang vnicher auch einem gelerten / der mit fast fürsichtig die sel
ben zu lesen. Auß welchen seinen büchern die nachfolgenden Artikel
gezogen / Aber als vnchustlich / vngegründet / vñnd verfürisch erkant /
vnd nach gutter erforschung vñnd bewege / als ketzerisch verworffen
vnd verdümet worden seind zu Lunden in Engelandt. Im jar nach
Christi vnseren herren geburt Tausent dreyhundert vnd achtzig / Vnd
seind dise hernachfolgende artikel.

¶ Der Babst mit allen geystlichen / so güter besitzen / ist ein ketzer / dar
umb das sie güter haben / Vnd der gleichen alle weltliche herren vnd
layen / die darein verwilligen. Derhalben kann der Babst niemands
richten in ketzerey / wann er selbst ein ketzer ist.

¶ Die Römische kirche ist ein Sinagog des teiffels / vnd der Babst ist
mit der nechst Vicarius oder Statthalter Christi vnd der Aposteln.

¶ Die Decretales oder geystliche rechte sein mit an zunemen / Sie vers
füren vom glauben Christi / Vnd die geystlichen / die die studiern / seind
im bann.

¶ Der Kaiser vnd die weltlichen herren seind verfürer von dem teiffel
das sie die kirchen haben reich gemacht mit zeytlichen gütern.

¶ Die wall des Bastes von den Cardinelen / ist durch den teiffel ein

geführt darinn sol man abtreten von dem Babst vnd Cardinelen/
vnd sich allain got befehlen.

¶ Es ist nit auß notturfft der seligkeit zu glauben die Römische kirch
die obersten zu sein vnter den kirchen.

¶ Es ist torheit zu glauben ablaß des Babstes vnd der Bischoffe.
¶ Die eyde die do geschehen zu bezeugen menschliche cōtract oder ver-
handlung seind vnzimlich.

¶ Augustinus/Benedictus/Bernhardus/seind verdümet/sie hetten
dann Buß gethan von dem das sie gütter gehabt vnd geystlich öden
aufgesetzt vnd angenommen. Vnd also vō Babst bis zum aller vnder-
sten geystlichen seind alle ketzer.

¶ Alle geystliche öden seind on vnderschayd von dem teuffel einge-
füret worden.

¶ Die substanz des prots vnd weins bleybt nach der Consecration im
Sacrament des altars.

¶ Die gestalt bleybt nit one substanz nach der Consecration des prots
im Sacrament des altars. Auff latinisch. *Accidentia nō manent sine
subiecto.*

¶ Christus ist nit im Sacrament selbst warhafftig vnd leyblich in
aygener person. *ist im tag/annunt des pñstors*

¶ Ein Bischoff oder Püester in todesünden/der Consecrirt nit/auch
tauffet nit.

¶ So ein mensch rechte rewe hat/ist ime die mündliche beichte vber
flüssig vnd vnnütze.

¶ Es ist nit gegründet im Ewangelio/das Christus het die messe ges-
ident.

¶ Got sol gehorsam sein dem teuffel.

¶ So der Babst zur verdünnuß erkennet vñ böß ist/vnd auß dem ein-
gldmaß des teuffels/so hat er kain macht vber die Christglauben/vñ
yemands im gegeben/es were dann villeicht vom Kaiser.

¶ Nach dem Babst Urbano dem sechsten/ist kain ander mer in einen
Babst an zunemen. besunder ist zu leben nach den sitten der Grecken/
vnd nach aygen gesetzen.

¶ Es sol kain Pielat yemants bannen/er wisse dan zuuor den selbigen

gebannet bey got.

¶ Der also bannet ist auß dem ein ketzer.

¶ Ein Prelat der da bannet einen geystlichen/der da zu dem König oder des Reichs Rath appellieret hat/der ist ein verretter gottes/des Reichs vnd des Königs.

¶ Die da auff hören zu predigen das wort gottes/vō wegen des bans der menschen/sein in dem bann/vnd am tage des gerichtes werden sie als verretter gottes gehalten.

¶ Es ist wider die heylige geschuffte/das die geystlichen zeytliche güter haben.

¶ Es zimet einem yezlichen geystlichen Clerico Diacon/oder Püester zu predigen das wort gottes/one erlaub des Bischoffs/Babsts/oder eines andern vnd das zuthun darzu er gnugsam ist.

¶ Es ist kainer kain weltlicher herr/kain bischoff/kain prelat/die weyl er in todesünden ist.

¶ Die weltlichen herren/mögen nach irem gefallen wegt nemen/die zeytlichen güter von der kirchen/oder von den geystlichen/die die verwürcket haben/vnd das volck mag ire weltliche herren/wenn sie das verwürcken straffen.

¶ Zeheten sein klar almusen vnd die psarrleutte mögen die iren psarrern vmb jr sünde willen vorhalten.

¶ Sunderliche gebete durch die Prelaten oder geystlichen einer person zu gut geoident/sein nit mer nutz der selben person/dan die gemainen gebete.

¶ Auß dem so yemands geet in einen geystlichen orden/wirt er vngeschicklicher vnd vnbequemer zu halten die gebot gottes.

¶ Die heyligen so die geystlichen orden mit gütern oder betlerey angesagt/haben gesündiget.

¶ Die geystlichen die in sunderlichen orden leben/sein nit des Chrustlichen ordens.

¶ Die geystlichen brüder sein schuldig zu arbeyten/vnd nit durch bettel jr narrung zu suchen.

¶ Der den brüdern oder prediger münichen/almusen gibt/ist im bann Auch der das nimbt.

¶ Es seind alle geystliche wucherer / die sich verpflichten zu bitten für die andern die inen zu hilff kumen in zeylicher notturfft.

¶ Das gebet der vorberousten zur verdümmuß ist nit täglich.

¶ Alle ding geschehen auß not.

¶ Die fürmung der kinder / die weyhe der geystlichen / erzlicher stetten / vnd kirchhoffen / werden vorbehalten dem Babst vnd den Bischoffen / von geytzes willen des nutz / oder sunderlicher eren.

¶ Vniuersiteten / Collegia vnd graden / als magister vnd der gleichen zu werden / seind vnnutze vnd haydenische einfürung vnd seind der kirchen nutz als der teuffel.

¶ Der Bann des Babstes vnd eins yeglichen Prelaten ist nit zu achten wann sie seind die gerichte des Endechristi.

¶ Die eingeen in die Clöster vnd die stüffen / seind teüflisch leütte.

¶ Die geystlichen reich zu machen / ist wider die regel Christi.

¶ Der Babst Siluester vnd Constantinus haben geirret / das sie die kirchen haben reich gemacht.

¶ König / Fürsten vnd weltliche herren vnd alle layen / Edel vnd vnedel / sein anzuhalden / das sie den geystlichen nemen die zeyliche güter.

¶ Alle betler sein ketzer / vnd die inen almosen geben seind im bann.

Wol ¶ Alle die eingeen in einen orden / auß dem werden sie so bald vngeschicklich zu halten die gebot gottes / vnd vnbcquem zu kumen in das reich der hymel / Es sey dann das sie apostasieren / vnd den Orden verlassen.

¶ Vnd sunst vil andere ketzerische vñ verfürische articel / die in seinem Dialogo vnd in andern seinen büchern befunden werden.